

Umgestaltung eines Schlafrumes

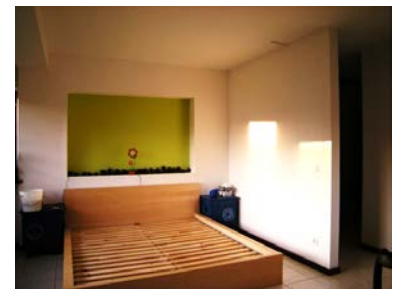
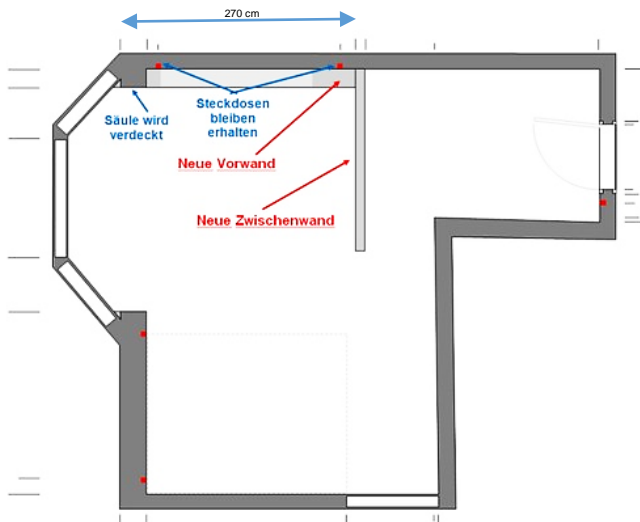
Bauen einer einfachen Raumtrennwand und einer Vorsatzschale

Einleitung

Ein Schlafzimmer, das eine ungünstige Geometrie aufweist, soll mit zwei neuen Wänden und einem raffinierten Einbau umgestaltet werden.

1 Grundriss, Material & Vorbereitung

Nach dem Vermessen des Raumes ist ein **Grundrissplan** zu erstellen, der die Lage der beiden neuen Wände zeigt. In den Plan sind die genauen Masse einzutragen, als Grundlage für die Materialliste.



Idee des fertigen Raumes

Hintergrund:

- Eine Wand ragt freistehend in den Raum, während die andere lediglich vor eine bestehende Wand gesetzt wird.
- Das Bett hat ein 180cm breites Kopfteil, welches durch passende Nachttische (ebenfalls mit „Kopf“-Teil) ergänzt wird und somit eine Gesamtbreite von 260cm erreicht.
- Um dieses Bett zu stellen, ist jedoch links eine Säule im Weg. Die neue Vorsatzständerwand schließt diese Säule ein und lässt sie optisch verschwinden und soll als dekoratives Element gestaltet werden (Nische eingebaut). Die in den Raum greifende, freistehende Ständerwand hat den Sinn, den Schlafbereich optisch und räumlich vom Bereich rechts (welcher später mit Schränken als Ankleide dienen soll) zu trennen.

Schritt 1

Der Raum wird weitestgehend leer geräumt. Größere Möbel werden in eine Ecke geschoben und sorgfältig mit Planen abgedeckt. Die Position der späteren Wand wird zunächst mit Klebmarkierstreifen auf dem Boden angezeichnet.

So bekommt man ein Gefühl für die Wirkung der künftigen Aufteilung. Korrekturen sind jetzt noch gut möglich.



Schritt 1 – Der leere Raum mit Steckdosen und Säule hinten links (beim Fenster)

Schritt 2

Erstellen der **Einkaufsliste**: Anhand des Planes entsteht die Liste für den Materialeinkauf.

Benötigtes Material

Stk.	Beschreibung	Material	Maße
20	Gipskartonplatte (m2)	GK	je m2
5	UW Profil 100mm	Alu	lfd. m
15	UW Profil 50mm	Alu	lfd. m
13	CW Profil 100mm	Alu	lfd. m
10	CW Profil 50mm	Alu	lfd. m
11	Eckprofil	Alu	lfd. m
4	Spachtelmasse	Baustoff	je kg
350	Schnellbauschrauben	Zubehör	40 mm
2	Tapete	Papier	Rollen á 33,5 m

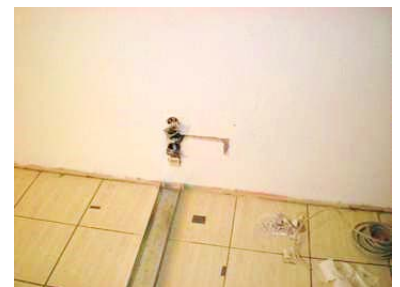


Schritt 2 – Lage der Steckdosen

2 Bau der freistehenden Ständerwand

Schritt 3

Die Steckdosen sollen erhalten bleiben. Ein **Schlitz** muss vor den bestehenden Dosen zum Ansatz der neuen Wand gestemmt werden.



Schritt 3 – Steckdosenaussparung (Bodenprofil liegt hier noch falsch)

Schritt 4

Das **Bodenprofil** für die freistehende Ständerwand wird mit Doppelklebeband (oder Montageband) auf dem Boden befestigt. Es soll vermieden werden, die Fliesen zu beschädigen, zudem ist die genaue Position der Fußbodenheizung nicht bekannt (die Fixierung am Boden hat keine nennenswerten Belastungen auszuhalten – das Eigengewicht der Wand sowie die Befestigungen in der Seitenwand und an Decke werden die freistehende, neue Wand in Position halten).

In Frage käme auch speziell **gepolstertes Klebeband**, welches die Schallübertragung verhindert. Bei dieser freistehenden Wand ist dies aber nicht notwendig.



Schritt 4 – montiertes Bodenprofil



Schritt 5

Es folgt das **Deckenprofil**, dessen Position mit einem Lot genau fluchtend über dem Bodenprofil zu positionieren ist.

Es wird mit **Schnellbauschrauben** an der bereits vorhandenen Trockenbaudecke befestigt.

Das **Seitenprofil** wird, wie vorher Boden- und Deckenprofile, präzise zugeschnitten und mit Nageldübeln an der Wand befestigt.

Schritt 6

Nachdem alle **CW-Profile** gesetzt sind, wird die erste **Platte** montiert (Messfehler können noch laufend korrigiert werden). Die Platte wird mit Schnellbauschrauben mit dem Profil verschraubt. Am besten mit einem Bithalter, welcher es ermöglicht, die Schrauben exakt zu versenken. Die Schrauben dürfen für das spätere Verspachteln nicht hervorstehen. Auf diese Weise werden nun auf einer Seite alle Platten befestigt.

Anschließend können die **Steckdosen** gesetzt und die **Verkabelung** eingezogen werden. Da auf der einen Seite (auf den meisten Fotos die Rückseite der Wand) ein Spiegel angebracht werden soll, ist ein Holzbalken als Traverse in die Wand einzubauen. Die Lage muss genau notiert werden, um später die Aufhängung richtig zu platzieren.

Man kann solche Wände im Inneren dämmen für Schallschutz oder als Wärmedämmung. Dies ist hier bei der freistehenden Wand nicht sinnvoll.



Schritt 6 – Platten auf einer Seite montiert, Elektroinstallation am Platz

3 Bau der Vorsatzwand

Diese Wand hat zwei Besonderheiten:

- In der bestehenden Wand sind Steckdosen, die auch später, ohne Umsetzen noch verwenden werden sollen. Zwei Dosen (rechts) sollen mit einem Kasten ausgekoffert werden, so dass sie später tiefer in der Wand liegen, die anderen werden durch die neue Wand zugänglich gemacht.
- Damit die neue Wand nicht so langweilig wirkt und kein Platz verschwendet wird, ist über dem Bett eine Art Fenster als Dekorationselement zu bauen.

Schritt 7

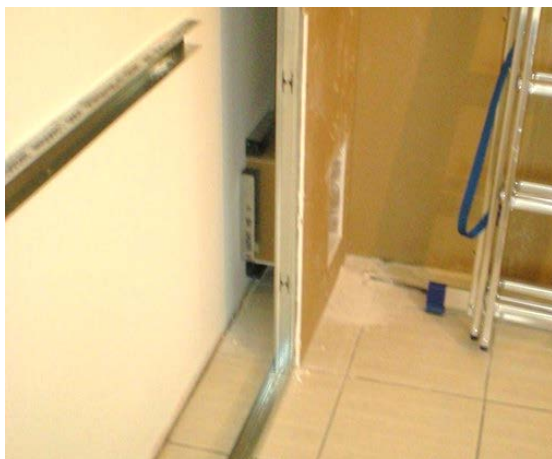
Start mit Profilen für den „Koffer“ um die beiden Steckdosen rechts. Dazu werden Profile an der Wand (Schlagdübel) und an den Profilen die zugeschnittenen Gipsplatten befestigt.



Schritt 7 – Die beiden Steckdosen-Plätze mit ihren Koffern – links die zu kaschierende Säule

Schritt 8

Decken und Bodenprofile werden wie oben beschrieben befestigt. Das erste Seitenprofil wird an die neu errichtete Zwischenwand angeschlagen. Die **Beplankung** erfolgt wie auf der freistehenden Ständerwand, jedoch nur einseitig.



Die **Aussparungen** für die Steckdosen-Koffer sind genau auszu-messen und auf die Platte zu zeichnen. Mit einem Bohrer können Löcher für den Einsatz der Säge gebohrt werden, um dann die Ausschnitte mit der Säge zu fertigen. Dann ist die jeweilige Platte darüber passgenau zu montieren.

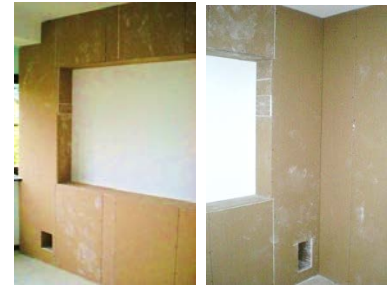


Schritt 8 – montierte Vorsatzwand um die beiden Steckdosen-Koffer und vor der zu kaschierenden Säule

Schritt 9

Für das „Fenster“ werden ebenfalls erst Profile an die Wand gedübelt an die später die Laibungen geschraubt werden.

Hier ist es etwas knifflig mit dem vorderen **Eckprofil**. Denn man baut quasi zunächst ins Leere (vom Bodenprofil nach oben), schraubt erst dann ein Profil ans obere Ende der Platte und kann dieses erst danach mit einer weiteren Platte (die „Fensterbank“) am Wandprofil befestigen. So werden auch die drei anderen Seiten des Fensters hergestellt.



Schritt 9 – Montage der Gipsplatten für das „Deko-Fenster“

5 Verspachteln, Tapezieren, Finish

Schritt 10

Verspachteln aller Fugen und Übergänge. Nach dem Trocknen über Nacht können kleine Unebenheiten und mögliche Fehler weggeschliffen werden.

Dann **Tapezieren** und, nach Trocknen der Tapete, die Übergänge der neuen Wand zur Decke mit Acryl versiegeln, Wandteile streichen.

Nach **Feinarbeiten** wie Steckdosenanschießen und Fußleisten montieren, putzen wieder einräumen.



Schritt 10 – Fugen und Übergänge verspachteln

6 Fertiges Projekt und Fazit

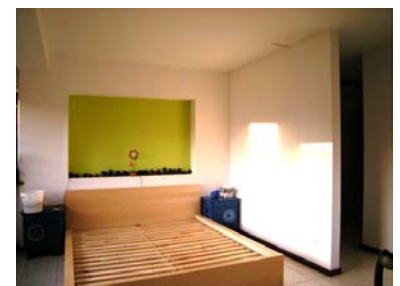


Beurteilung:

Das Projekt ist in dieser oder ähnlicher Form umsetzbar und ergibt überraschende Gestaltungsmöglichkeiten, die in so einfacher Weise nur der Trockenbau ermöglicht.



Schritt 10 – finale Arbeiten vor dem Putzen und Einräumen



So sah die Projektidee am Anfang aus. Die Arbeit ist dank guter Planung und sorgfältiger Ausführung gut gelungen. Ein Profi benötigt dafür rund 1,5 Tage, ein Heimwerker rund 6-7 Tage.